© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

# XI.

# Literarische Anzeige.

---

Nemes Torda Megye florája — Irta Téglási Ercsei Jozseph, Mérnök — a Tisztelt nemes Megye Erdö felvigyázoja es hites Táblabirója. Kolosvártt a. k. Lyceum betüivel. 1844. 181 Seit.

Uebersicht der Flora Siebenbürgens den neuesten Forschungen gemäß nach Prof Endlicher's genera plantarum in natürliche Familien geordnet von Carl v. Sternheim, Dr. Med. Wien, gedruckt bei Carl Uebereuter 1846. 30 Seiten.

Nachdem seit des Erscheinens des Baumgarten'schen Werkes volle 30 Jahre verstrichen waren, ohne daß, einige Aufsätze in ausländischen Zeitungen abgerechnet, auf dem Gebiete der Literatur unserer Flora irgend eine Bewegung bemerkt werden konnte, scheint das regere literarische Treiben, das in neuester Zeit in unserm Vaterlande erwacht ist, auch in diese Wissenschaft ein neues Leben bringen und dieselbe aus dem todtenähnlichen Schlummer, in welchen sie versunken schien, zu neuer Thätigkeit aufrütteln zu wollen. Es würde hier der Ort nicht sein, und uns zu weit abführen, wollten wir die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Gründe alle aufsuchen und erörtern, welche die allerdings auffallende Bemerkung erklärlich machen könnten, daß gerade in dieser letztern Zeitperiode, da doch das Studium der Naturwissenschaften überhaupt, und das der Botanik insbesondere allenthalben mit so großer Vorliebe und so überraschenden Resultaten betrieben worden ist; — daß gerade in dieser Zeitperiode und eben in unserm Vaterlande, welches doch bekanntlich an botanischen Schätzen und Seltenheiten von der Natur so reichlich ausgestattet ist, das große Gebiet der Botanik so lange brach liegen konnte. Auch möchte der Vorwurf, den man uns aus dieser Erscheinung zu machen sich für berechtigt halten dürfte, daß wir blind und gefühllos herumwanderten mitten zwischen all den reizenden Kindern Floras, die uns allenthalben auf Feld und Au, Berg und Thal, so freundlich einladend entgegenwinken, in der That ein unverdienter sein, und es genüge die Namen eines Lerchenfeld, Sigerus und Ungar in früherer, und Brassai, Bielz, Kladny, Schur, Kováts, Kayser u. a. m. in neuerer Zeit zu nennen, um zu beweisen, daß auch bei uns die botanische Wissenschaft stets ihre Freunde und Verehrer gefunden hat. Wenn aber desungeachtet bisher alle Kenntnisse und Erfahrungen unsrer Botaniker, wie achtungsvoll und umfangsreich sie auch in den meisten Fällen waren, größtentheils ein todtes Kapital waren, das gewöhnlich mit dem Eigenthümer zu Grabe getragen wurde, so ist der Grund hiefür wohl vorzüglich darin zu suchen, daß es uns bis in die neueste Zeit herab an einem Vereinigungspunkte zum Austausche der Ideen und an einem geeigneten Wege fehlte, das Erkannte und Erfahrene zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Denn selbständige Werke herauszugeben, fehlt es, abgesehen davon, daß eigne Bescheidenheit davon zurückhielt, den meisten an Zeit und dem nöthigen literarischen Apparat, und — an Verlegern und noch mehr an Käufern; die einheimischen Zeitungsblätter aber eigneten sich für derartige Mittheilungen schlechterdings nicht, und der Weg bis zum fernen Deutschland war weit und beschwerlich und nicht Jedem zugänglich, und dazu jene Blätter selbst wieder im Vaterlande in den Händen äußerst Weniger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



In der jüngsten Zeit aber haben sich alle Umstände zum Bessern gestaltet. Seit nämlich der Verein für siebenbürgische Landeskunde durch die von ihm ausgestellten Preisfragen den Eifer mächtig weckt und rege macht, und durch seine Versammlungen allen Freunden naturhistorischer Studien wenigstens einmal des Jahres die Gelegenheit gibt, sich näher kennen zu lernen und zu besprechen; seit die Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher durch ihre Anwesenheit in Klausenburg auch unter uns den Eifer für naturhistorische Studien auf's neue belebt und gesteigert hat; seit dieses Archiv des Vereins für Vaterlandskunde und der von den Herrn Professoren **Tokáts** und **Berde** zu Klausenburg eigens für diese Zwecke herausgegebene **Természetbarát** (Naturfreund) Jedem die erwünschte Gelegenheit darbieten, seine Erfahrungen und Kenntnisse mit leichter Mühe an das allgemeine Publikum zu bringen und zum Gemeingut Aller zu machen: seit dieser Zeit dürfen wir allerdings die gerechte Hoffnung hegen, daß auch für die Naturgeschichte Siebenbürgens das Morgenroth eines schönern Tages anbrechen und das Dunkel immer mehr und mehr schwinden werde, welches bis noch fast alle Theile dieser weitverzweigten Wissenschaft in cimmerische Nacht verhüllt. Und wahrlich hier gibt es noch Arbeit die Hülle und Fülle. Unsre Säugethiere liegen noch unerkannt in den Schlupfwinkeln der Wälder verborgen; unsre Vögel zwitschern unbeachtet in den Zweigen der Bäume, unsre Fische durchschweifen ohne Namen die Seen und Flüsse; unsre Käfer sind nicht beschrieben, unsre Schmetterlinge flattern vergebens von Blume zu Blume, unsre Spinnen und Mollusken, und was dergleichen Gethiere noch mehr sind, wer kennt sie, und weiß sie zu nennen? *) Und selbst unsre Flora,

*) Möchte es doch zum größten Danke und Vergnügen jedes Freundes naturhistorischer Forschungen den hochgeehrten Herren Stetter in Deva (Vögel), Franzenau in Nagy Ag (Lepidopteren), Mich. Bielz (Mollusken), Bergleiter und A. Bielz (Coleopteren), Carl Fuß (Coleopteren und Hemipteren) gefällig sein, die Verzeichnisse und Beschreibungen ihrer so aus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



wiewohl ihr ein glücklicheres Loos zu Theil geworden durch den wahrhaft aufopfernden Fleiß des seel. Dr. Baumgarten, wie viele Ausbeute gewährt auch sie noch immer dem emsigen Forscher. Dieß weiß Jeder aus eigner Erfahrung, der es nicht verschmäht, ihre lachenden Kinder selbst aufzusuchen auf Alpen und Bergen; dieß wird leicht erkannt werden aus der nähern Besprechung der beiden Eingangs dieser Worte genannten Werke, zu denen wir nach dieser längern Abschweifung von unserem eigentlichen Vorhaben zurückkehren wollen.

Das erste derselben enthält eine Flora des Thordaer Komitats und wurde, wie aus der Vorrede ersehen wird, verfaßt, um den in Klausenburg im Jahre 1844 anwesenden Aerzten und Naturforschern ein Bild der Flora dieses Komitates zu verschaffen, auf Veranlassung und Kosten des Hrn. Grafen Joseph Kemény, jenes hochherzigen Mäcenaten, hochgelehrten Kenners und keine Mühe und Kosten scheuenden Beförderers siebenbürgischer Kunst und Wissenschaft in allen ihren Zweigen. Nachdem der Verfasser, Hr. Joseph Ercsei, Ingenieur und Komitats-Oberforstmeister, in der Vorrede mit lobenswerther Bescheidenheit bemerkt hat, daß er als ein élvezó (Dilettant) in der Botanik, es nur unter der Aegide des Namens des Hrn. Grafen und aus Rücksicht auf die Heiligkeit des Zweckes gewagt habe, als Schriftsteller in dieser Wissenschaft aufzutreten, gibt er mit wenigen Worten ein kurzes Bild von der Beschaffenheit des Bodens und der Flora des Komitates im Allgemeinen, welches er in den Worten zusammenfaßt: „Erdély egy virágos kert, és ennek Tordamegye sellünö tábläja. (Siebenbürgen ist ein Blumengarten, und der Thordaer Komitat dessen vorzüglichste Tafel.)," und ist der Meinung, daß blos auf dem Gipfel des Butschetsch, Szurul und Retyezat, und in dem Devaer wärmern Kreise (hö köriben) Pflanzen vorfindig sein dürften, welche im Komitat umsonst gesucht würden, eine Behauptung, deren strenger Sinn jedoch nicht urgirt werden dürfte. Als die an Pflanzen ergiebigsten

---

gezeichneten und reichhaltigen Sammlungen durch den Druck bekannt zu machen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Gegenden werden angeführt: die Umgegend von Thorda, Thorotzko und Záh, die Bergabhänge und Bergrücken, welche sich an dem gegen Egerbegy gelegenen Kutyahegy bis zu dem Gerender unter Weinhügeln hinziehen, und die darunter gelegenen Egerbegyer, Gy. Sz Királyer, Lónaer und Gerender Wiesen. Nachdem der Verfasser ferner die Werke namhaft gemacht, deren er sich bei Abfassung seiner Flora bediente, auch dem Hrn. Tabularassessor Ludwig Nagy wegen Mittheilungen seltener Pflanzen seinen Dank abgestattet hat, spricht er darüber, daß er für manche Pflanzengeschlechter, welche in der neuesten Zeit von den Linneischen getrennt worden seien, in dem Magyar füvéz könyv keine Namen vorgefunden habe, und demnach selbst neue Geschlechtsnamen habe aufstellen müssen, so wie er sich ferner erlaubt habe, einige Namen des Magyar füvéz könyv, welche ihm entweder nicht wohllautend oder aber nicht bezeichnend genug erschienen seien, in neue umzuwandeln. Zu den ersteren gehören: Oriás kalap für Petasites, bei Baumg. Mirigyfű; Májónt für Majanthemum, bei Baumg. Kéklevelűfű; Urömfaj für Absinthium, bei Baumg. Üröm; Czián für Cyanus, bei Baumg. Buzavirág; Földepe für Erythraea, bei Baumg. Szászforintyfü; Kukubarokon für Viscago, bei Baumg. Enyőfü; Ütleg für Ferula, bei Baumg. Lapitzkafü; Háromla für Cimicifuga, bei Baumg. Poloskaveszőfű. Zur zweiten Art gehören: Ezüste statt Csészepörz für Illecebrum; Vajla statt Szádór für Orobanche, bei Baumg. Vajvirág; Széple statt Rukertz für Bellis; Hóférn statt Boglárpótt für Parnassia; Véronka statt Szigorall für Veronica, bei Baumg. Ditsőfű; Holdkép statt Lapicz für Lunaria, bei Baumg. Hóldfű; Fényke statt Szironták für Ranunculus, bei Baumg. Bekavirág. Ob der Verfasser in dem zweiten Falle immer glücklicher war, als das Magyar füvéz könyv, und ob er in dem ersten Falle nicht besser gethan hätte, die schon von Baumgarten gebrauchten Genus-Namen beizubehalten, darüber wollen wir mit ihm nicht rechten, können aber nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ümhin, nachdrücklich auf die bedeutende Erschwerung und unendliche Verwirrung hinzuweisen, welche durch die allzugroße Häufung unnöthiger Synonymen in die Wissenschaft gekommen ist, und wie sehr man demnach alle Ursache hat, mit der äussersten Behutsamkeit zu verfahren, bei Einführung von neuen Namen in dieselbe. Ob ferner der Verfasser mit seiner Aeußerung zu Ende der Vorrede: „A. Magyar füvész könyvben oly sok torz nevek vannak, hagy inkáb emlékbe lehetne tartani 1000 hottentót nevet, mint ezek közül 100 at.“ (In dem ungarischen Pflanzenbuch sind so viele verzerrte Namen, daß man lieber 1000 hottentotische Namen im Sinn halten könnte, als von diesen 100) dem genannten Buche nicht vielleicht zu nahe getreten sei, zu beurtheilen, müssen wir ebenfalls denen überlassen, welche mit der ungarischen Sprache und dem genannten Buche selbst besser bekannt sind, als wir zu sein es eingestehen müssen, und wenden uns lieber zum Werke selbst. Was nun zuerst die Anordnung desselben betrifft, so hat der Verfasser die alphabetische gewählt, in der Art, daß er die von ihm aufgezählten Pflanzen nach den ungarischen Genus-Namen, welche voranstehen, und denen die lateinischen nachfolgen, nach der Reihe des Alphabets aufeinander folgen läßt Offenbar ist dieses geschehen, um seinen Sprachgenossen, für welche das Werk zunächst bestimmt war, das Auffinden der einen oder der andern Pflanze zu erleichtern; wir müssen aber sehr zweifeln, ob der Verfasser seinem Vorhaben durch die von ihm gewählte Anordnung nicht eher geschadet als genützt habe, und ob nicht jede andere Anordnung, etwa nach dem Linneischen oder einem natürlichen System, besser und sicherer zum Ziele geführt hätte. Ja selbst dann, wenn eine alphabetische Anordnung beibehalten werden sollte, hätten wir unbedenklich die Anordnung nach der Reihenfolge der voranzustellenden lateinischen Namen gewählt. Denn diese sind fest und bestimmt, und in allen Gegenden und Werken dieselben und jedem Botaniker bekannt; während im Gegentheil die ungarischen, so wie die deutschen und andern nicht wissenschaftlichen Namen, sehr unbestimmt und schwankend, und in ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


schierenen Werken und Gegenden höchst verschieden und mannigfaltig sind. Diesem steht nicht entgegen, daß der Verfasser in der Vorrede bemerkt, daß er in seinem Werke auch auf solche habe Rücksicht nehmen wollen, welche nicht „növény tudosok" nicht eigentliche Botaniker seien. Denn da auch die ungrischen Namen in den allerwenigsten Fällen die in dem Lande gebräuchlichen, also auch dem Laien in der Botanik bekannten, Trivialnamen, sondern gewöhnlich ebenso künstlich gebildete sind, als die lateinischen, so wird selbst der Ungar, wenn er Laie in der Wissenschaft ist, mit dem Büchlein wenig anzufangen wissen, und jedenfalls, nach unserer unmaßgeblicheu Meinung, eher und sicherer zur Kenntniß des lateinischen, als des gebrauchten ungarischen Namens gelangen können, wenn er in den Fall kommen sollte, sich in dem Büchlein nach der einen oder der andern Pflanze umzusehen. Für solche aber, welche, als Nichtungarn, mit der ungarischen Nomenclatur wenig oder gar nicht bekannt sind, hat diese Anordnung den Gebrauch des Werkchens äußerst erschwert, und dieß um so mehr, als neben sehr vielen Speciebus der lateinische Name nicht einmal angegeben ist, und die gebrauchten ungarischen von denen im Baumgarten meistens verschieden sind. Nehmen wir aber noch hiezu auf den nicht zu läugnenden Umstand Rücksicht, daß eine jede Flora, und besonders die eines so kleinen Gebietes, als es die vorliegende ist, eine deutliche Uebersicht und ein klares Bild dessen geben soll, was man auf dem behandelten Gebiete zu suchen und zu finden hat, so müssen wir uns um so mehr gegen jede alphabetarische Anordnung erklären, als durch dieselbe nothwendig die verwandtesten und enge zusammen gehörenden Geschlechter aus einander gerissen und weit von einander gestellt werden müssen, was aber natürlich einen klaren Ueberblick nicht nur nicht begünstigt, sondern geradezu unmöglich macht. Gehen wir nun dazu über, wie der Verfasser seine Flora selbst behandelt hat, so spricht sich derselbe darüber in der Vorrede folgendermaßen aus: „Növénytudósoknak elégséges lett volna, bémutatni növényeinknek csak száraz névlajstromát, de minthogy kis floram nem illye-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



nek kezébe is jutand, a hasznosabb, mérges, ritkább és valamely videket jellemzö növényeket leirtam, a többiket csak megemlitettem, a legtöbbiket pedig elmellöztem." (für die Botaniker von Fach wäre es genügend gewesen, blos ein trocknes Namensverzeißniß unsrer Pflanzen aufzuführen; aber da meine kleine Flora auch in die Hände von nicht Solchen kommen wird, so habe ich die nützlichern, giftigen, seltnern und in irgend einer Hinsicht bezeichnenden beschrieben, die meisten blos erwähnt, die allermeisten aber übergangen). Diesem zufolge folgt dann auf den ungarischen Genus-Namen der lateinische, jedoch ohne Angabe des Autors, dann liest man die Linneische Klassen- und Ordnungsbezeichnung öthimes, kétanyás, egyfalkás, tizhimes — und dann einen Character generis; bald in längern Worten wie bei Aethusa, Ligustrum, Parietaria, Fagus u. a.; bald sehr kurz, wie bei Acanthus, Cnicus. In vielen Fällen fehlt jedoch aller Genus-Charakter und es stehen die leeren Namen wie bei Chrysocoma, Chrysanthemum. Cicuta, Epilobium, Centaurea, Gladiolus, Thymus, Selinum, Dictamnus, Elaeagnus, Illecebrum und vielen andern. Hierauf folgen die einzelnen Species, wie uns erschienen ist, nach ziemlich willkürlicher Reihenfolge, ebenfalls der ungarische mit nachfolgendem lateinischen. Von diesen haben einige eine längere Beschreibung: z. B. Acanthus mollis, Viburnum Lantana, Fagus silvatica, Cyanus atropurpureus, Pinus alba, Pinus Abies, Pinus silvestris u. a. Von andern wird blos eine kurze Charakteristik gegeben, z. B. Azalea procumbens, Ophrys Arachnites, Geranium phaeum Fritillaria meleagris u. a. Von vielen findet sich blos der Standort und die Blüthezeit angegeben, z. B. Helus lanatus, Astragalus praecox. asper, pilosus, enocephalus, albidus, Polygonum bistorta, arenarium, amphibium u. a. Ja von einer namhaften Anzahl liest man blos die ungarischen Namen mit der einfachen Bemerkung, daß sie auch vorkommen, z. B. bei Baba (Vicia) werden esere (dumetorum) gyepüi (sepium), kaszanyüg (cracca) beschrieben,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


dann folgt: ligeti — sárga — magyarországi — szörös — vannak a megyèben; bei Benye (Rhamnus) werden varjutövis (catharticus) und kutya (fragula) beschrieben, dann folgt havasi és kövi van; bei Bercse (Clematis) wird éplevelü (Integrifolia) beschrieben, dann folgt: latonna és iszalag vannak. Ja man findet sogar ganze Geschlechter auf diese magre Art abgefertigt, z. B. Csengetyüke (Campanula) lenlevelei — kárpáti — raponez — baraczklevelü — liliomlevelü — csalándlevelü — füzött — ökörfarku — villás csengetyukéink vannak; Demutka (Thymus) kakuk — havasi — hegyi — korcs D. vannak; Egerfa (Alnus) fejér és mezsgés E. van; Farkkoro (Verbascum) ökör — piroshimü — majüzö — szöszevö — violaszin — fekete s' a' t' Vannak; Kacskanyag (Aluga) tetényes — havasi — ostorindás és Kalincza K. vannak u. a. Ja bei dem interessanten Genus Orchis sind nicht einmal die ungarischen Species-Namen angegeben, sondern wir lesen: Koszbor = Orchis. Ennek nehány fajait számláljuk. (Hievon zählen wir einige Species). Hier müssen wir offen gestehen, daß wir mit einer solchen Behandlung des Gegenstandes gerade in Specialfloren nicht einverstanden sein können, und vielmehr der Ueberzeugung sind, daß sie gerade der Hauptanforderung, welche man an eine Specialflora zu machen hat, nicht entspricht. Wenn man nämlich einerseits in einer Specialflora eines einzelnen Kreises oder Distriktes allerdings keine Fortbildung der Wissenschaft suchen, keine neue Resultate und überraschenden Forschungen erwarten, und ihr sogar gerne zugestehen wird, in Charakterisirung und Beschreibung aus größern Werken zu schöpfen; wenn es im Gegentheil andererseits ihre Aufgabe ist, gleichsam das Material zu sammeln, und die Bausteine zusammenzutragen, aus welchem später das große Gebäude der Gesammtflora des ganzen Landes aufgeführt werden könne: so ist es nach unserm unmaßgeblichen Dafürhalten ihre unumgängliche Pflicht, nicht nur alle in ihrem Gebiete vorfindigen Pflanzen selbst möglichst erschöpfend aufzuzählen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



sondern auch hauptsächlich in Angabe der Standorte derselben die größte Vollständigkeit zu erstreben, nicht nur deswegen, weil Specialfloren gerade der Ort sind, wo dieses ohne zu große Weitschweifigkeit allein geschehen kann, sondern deswegen, weil nur so ein deutliches Bild des behandelten Gebiets erzielt werden, und nur so die Flora für spätere Forscher und namentlich für Pflanzengeographie des Landes, wozu sie gehört, von Nutzen und Interesse sein kann. Ob man sich aber ein uns einigermaßen entsprechendes Bild der Flora dee Komitates wird machen können, wenn man z. B. Genera wie Carophyllum mit 2, Spiraea mit 4, Astragalus mit 5, Geum mit 1, Convallaria mit 2, Hieracium mit 6, Silene mit 5, Heracleum mit 1, Arenaria mit 5, Arabis mit 2, Pedicularis mit 4, Saxifraga mit 7, Phyteuma mit 2, Pyrola mit 2, Androsace mit 2, Scorzonera mit 2 Arten aufgeführt findet, dürfte mit Recht bezweifelt werden. Wenn wir jedoch auch in dieser Hinsicht die Entschuldigung des Verfassers in der Vorrede: „flóram koszorujába nincsenek mind befüzve azon növények; melyekkel a Megye dizlik, mert igy éveket kellet volna egy terjedelmes munka dolgozására fordítani, mit könnyleteim nem engednek" (In den Kranz meiner Flora sind nicht alle jene Pflanzen eingereihet, welche der Komitat besitzt, denn so hätte man Jahre lang Arbeit auf eine solche Arbeit verwenden müssen, was meine Verhältnisse nicht gestatten) wollte gelten lassen, so können wir es doch ihm nicht so hingehen lassen, daß er bei so vielen Speciebus blos das Vorhandensein ohne nähere Ortsbezeichnung angedeutet hat, denn welchen Nutzen solche unbestimmte und vage Angaben haben können, wie wir sie oben angeführt haben: z. B bei Orchis: „Ennek néhány fajait számláljuk". oder das einfache „ez is van" bei so vielen Arten, läßt sich allerdings nicht recht absehen. Der „Növénytudás der Botaniker von Fach kann sich dabei schlechterdings nicht begnügen und muß natürlich fragen welche? und wo? Der Nichtbotaniker aber wird noch viel weniger damit anzufangen wissen. Besser also der Herr Verfasser hätte gar keine Cha-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


rakterisirung oder Beschreibung gegeben, welche eigentlich für den Botaniker wohl überflüssig, und den Nichtbotaniker allerdings ungenügend sind, wäre aber in der Aufzählung der Pflanzenarten und in der Angabe der Standorte möglichst vollständig gewesen. Er würde jedenfalls seinen Zweck, ein Bild der Flora seines Komitats zu geben, sicherer uud vollständiger erreicht haben.

Diese Bemerkungen haben wir machen zu müssen geglaubt, nicht weil uns daran gelegen war, den Verfasser zu tadeln, oder ihm seine gewiß mühevolle und verdienstliche Arbeit zu verleiden, da wir ihm im Gegentheile höchst dankbar dafür sind, daß er nach so langer Pause auf dem Gebiete der Botanik den Anfang gemacht hat, die Augen unserer Naturfreunde wieder auf diese Wissenschaft zu lenken, und dadurch den ersten Antrieb zu neuer Thätigkeit zu geben. Aber weil gerade unser Vaterland, wo nicht nur das Reisen kostspielig und mit so vielen Entbehrungen und Schwierigkeiten verbunden ist, sondern auch so selten die Verhältnisse es einem Einzelnen erlauben, nur in entferntem Maße sich mit dem Ganzen zu beschäftigen, und Männer, die wie der seelige Baumgarten mit Hintansetzung und Nichtbeachtung alles Andern sich blos der Wissenschaft widmen, aus leicht begreiflichen Gründen sehr selten auftreten können, — weil es aus diesen Ursachen eben unser Vaterland ist, wo wir nur dann hoffen dürfen, eine vollständige Flora des Landes nach Anzahl und Verbreitung der einzelnen Pflanzenspecies zusammenstellen zu können, wenn uns durch tüchtige Specialfloren der einzelnen Kreise die nöthigen Materialien zur Benützung vorliegen werden: eben deswegen glaubten wir einige Gesichtspunkte aufstellen zu müssen, welche man, wie wir meinen, nicht übersehen darf, wenn diese Specialfloren der einzelnen Kreise den Nutzen auch wirklich gewähren sollen, welchen man von ihnen mit Recht erwarten kann und darf.

Sehen wir aber nun von dem ab, was der Verfasser vielleicht hätte leisten sollen und können, und gehen zu dem über, was er uns in seiner Flora wirklich darbietet, so stellt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



sich uns, wenn wir das nach seiner Anordnung Getrennte nach Reichenbachischen Familien zusammenstellen, folgendes Resultat heraus:

Lycoperdaceen 1 G. mit 2 Sp. — Usneaceen 1 G. mit 1 Sp. — Polypodiaceen 2 G. mit 10 Sp. — Arcideen 1 G. mit 1 Sp. — Alismaceen 4 G. mit 5 Sp. — Hydrocharideen 1 G. mit 2 Sp. — Gramineen 9 G. mit 32 Sp. — Cyperoideen 3 G. mit 28 Sp. — Thyphaceen 1 G. mit 2 Sp. Irideen 2 G. mit 8 Sp. — Junraceen 3 G. mit 10 Sp. — Smilaceen 3 G. mit 4 Sp. — Liliaceen 10 G. mit 25 Sp. — Orchidaceen 4 G. mit 6 Sp. — Choraceen 1 G. mit 2 Sp. — Ceratophylleen 1 G. mit 1 Sp. — Taxineen 1 G mit 1 Sp. — Santalaceen 1 G. mit 1 Sp. — Coniferen 2 G mit 7 Sp. — Proteaceen 1 G. mit 1 Sp. — Thymelaeaceen 2 G. mit 3 Sp. — Amentaceen 7 G. mit 25 Sp. — Urtiaceen 2 G. mit 3 Sp. — Aristolochiaceen 2 G. mit 2 Sp. — Dipsaceen 3 G. mit 14 Sp. — Caprifoliaceen 2 G. mit 4 Sp. Rubiaceen 3 G mit 13 Sp. — Synanthereen 43 G. mit 132 Sp. — Cucurbitaceen 1 G. mit 2 Sp. — Campanulaceen 2 G mit 11 Sp. — Labiaten 19 G. mit 41 Sp. — Asperifoliaceen 11 G. mit 22 Sp. — Convolvulaceen 1 G. mit 1 Sp. — Personaten 14 G. mit 53 Sp. — Solanaceen 7 G. mit 9 Sp. — Plumbagineen 2 G. mit 6 Sp. — Primulaceen 5 G. mit 9 Sp. — Ericaceen 5 G mit 9 Sp. — Asclepiadeen 1 G. mit 1 Sp. — Contorten 6 G. mit 14 Sp. — Saponaceen 2 G. mit 3 Sp — Umbelliferen 26 G. mit 46 Sp. — Rhamneen 1 G. mit 4 Sp. — Papilionaceen 13 G. mit 56 Sp. — Corniculaten 4 G. mit 18 Sp. — Ribesiaceen 1 G. mit 4 Sp. — Portulacaceen 6 G. mit 23 Sp. — Aizoideen 7 G. mit 29 Sp. — Rosaceen 12 G mit 35 Sp. — Halorageen 1 G. mit 1 Sp. — Onagreen 1 G. mit 4 Sp. — Lythrarieen 2 G. mit 2 Sp. — Polygalaceen 1 G. mit 3 Sp. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Amygdalaceen 2 G. mit 2 Sp. — Tetradynamen 14 G. mit 30 Sp. — Papaveraceen 3 G. mit 6 Sp. — Violaceen 1 G. mit 5 Sp. — Cistineen 1 G. mit 1 Sp. — Ranunculaceen 15 G. mit 50 Sp. Rutaceen 3 G. mit 17 Sp. — Sapindaceen 2 G. mit 5 Sp. — Malvaceen 4 G. mit 6 Sp. — Geraniaceen 1 G. mit 11 Sp. — Oxalideen 1 G. mit 1 Sp. — Caryophyllaceen 9 G. mit 36 Sp. — Theaceen 1 G. mit 2 Sp. — Tiliaceen 1 G. mit 2 Sp., wobei T. alba und T. parviflora wohl mit Unrecht als Synonymen angesehen werden. Hypericineen 3 G. mit 9 Sp. — also im Ganzen 325 G. mit 933 Sp., also noch bei weitem nicht die Hälfte der von Baumgarten aufgezählten Pflanzen, so daß wir glauben, daß auch aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, daß der Verfasser zu wenig gethan hat, um uns ein übersichtliches Bild der Flora seines Comitates zu verschaffen.

Unter den aufgezählten sind nun aber in Baumgarten nicht erwähnt, und folglich als neu für die Flora unseres Vaterlandes und als Vermehrung derselben zu betrachten: Acanthus mollis irgendwo auf der Mezöség; Spiraea opulifolia Mai und Juni auf der Koppándi hasadék; (wohl höchstens acclimatisirt); Astragalus albidus im Juni an den Bergabhängen von Gerend; Cyanus Chrysocola Ercsei im Juni an den Bergabhängen bei Gerend. Der Verfasser wagt nicht zu unterscheiden, ob es eine selbständige Species sei, und ist fast geneigt, sie für eine Varietät von Cyanus roseus Baumgt. zu halten, von welcher er sie unterscheidet: 1 pikelyein a fekete foltok nincsenek (squammae maculis nigris carent); 2. pillái lillaszinüek (ciliae lilacinae) 3. levelei rövidebbek és keskenyebbek (folia breviora et angustiora) 4. néhány héttel elöbb virágzik (aliquot septimanis citius floret). Die Beschreibung, welche er von ihr gibt, ist folgende: Közkehelye fedelekes, pikkelyei dülényük, a fedelékböl ki állo reszök okrasárga, selyem tapintatu,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



pillái lilaszinük; virógai magánosb ág, és szárhegyiek, gyenge rozsaszinük. Szara egylábni, hengeres, medres, vonalos, molyhos; ágai honaliak, a szárhoz hasonlo felületük; levelei szálos lámcsások, egy egy fejér ponton végződök, ép élük párvonalos ercsek, melyek közül három feltünöbb. (Anthodium imbricatum, squammae adpressae, imbricationi exsertae partes ochraceae, sericeo-lanatae; ciliae lilacinae; flores in ramis solitarii et caulem terminantes, pallide rosei. Caulis pedalis, cylindricus, sulcatus, striatus, lanatus; rami axillares, caulis superficiem aequantes; folia linearilanceolata, acuta, interdum puncto albo terminantia, integerrima, paralleliter nervosa, tribus nervis distinctius exaratis.) Die Entscheidung über diese Pflanze wird genauerer Untersuchung und Beschreibung überlassen werden müssen. Polygonum orientale in den Gärten acclimatisirt; Lycium barbarum an vielen Orten acclimatisirt; Gnaphalium margaritaceum auf den Istenszékeer Abhängen; Echinops Ritro ohne Fundort, was bei dieser Pflanze um so nöthiger war, als sie in unsre Flora eingeführt wurde; wir haben sie in dem Herbarium unseres Freundes Kayser aus den Marktschelker Weingärten gesehen; Chenopodium ambrosioides auf Sandboden am Aranyos von Thorda bis Vajdaszeg; Asphodelus luteus auf dem Magyaroer Gebiet; Blitum capitatum im Sommer auf dem Keresztes mező; Menziesia spiccata (sic!) Ercsei ein offenbar höchst unnöthiges und überflüssiges Synonym für Bruckenthalia spiculifolia Reichb.; Iris lutescens im Mai auf dem Magyaroer Gebiet; Populus italica an vielen Orten acclimatisirt; Betula odorata im April auf Waldanhöhen und bei Déva; Dracocephalum Moldavica im August an den Gerender Abhängen; Lactuca perennis im Juli in den Kisbányaer Wäldern; Carthamus tinctorius bei Thorda (wohl nur acclimatisirt); Aconitum variegatum auf dem Sz. Lászloer und Hesdáter Gebiet, vom Verfasser für eine Varietät von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Acon. Camarum gehalten; Sedum Anacampseros im Szalárder Thale; Sedum libanoticum, der Verfasser will ein Exemplar auf der Thorda hasadék gefunden haben.

Dieß sind die Erweiterungen, welche unsrer Flora zugewachsen sind aus diesem Werkchen, welches in der Klausenburger Lycealbuchdruckerei auf mittelfeines Papier mit guten und deutlichen Lettern gedruckt ist, aber leider von Druckfehlern sich nicht hat frei genug erhalten können; z. B. solsticialis, rosaea mehre Male, pfarmica, fetlunöbb statt feltunöbb, Szigfü statt Szedfü; Rhianthus, Oxiachanta, Peuced asiaticum statt alsaticum; Amigdalus, melisophyllum, lucchanthus, axilaris, Sancuisorba u. s. w.

Wir scheiden von dem Verfasser mit der aufrichtig ausgesprochenen Meinung, daß wir sein Werkchen, trotz der abweichenden Ansichten, welche wir hier und da haben äußern müssen, mit vielem Vergnügen und nicht ohne mannigfaltige Belehrung durchlesen haben, und nur wünschen können, daß recht bald aus den verschiedenen Kreisen des Vaterlandes unterrichtete Freunde der Botanik seinem Beispiele nachfolgen und uns mit Specialfloren ihrer Umgebung beschenken mögen, dann würden wir bald im Stande sein, unsre schöne und an vielen Seltenheiten reiche Flora in ihrem ganzen Umfange und in ihrer völligen Ausdehnung zu überblicken.

Wir wenden uns nun zum zweiten Eingangs unsers Berichts erwähnten Werkchen. Dasselbe hat zum Verfasser Herrn Carl v. Sternheim, einen jungen Landsmann, der, wenn wir nicht irren, im vergangenen Jahre in Wien in der Medicin doctorirt hat, und gibt eine gedrängte Uebersicht der Flora Siebenbürgens den neuesten Forschungen gemäß. „Der Zweck bei Abfassung dieser kleinen Abhandlung", so äußert sich der Verfasser am Schlusse seines Werkchens, „war, dem botanischen Publikum ein Bild der Vegetation Siebenbürgens, das Seltnere und Eigenthümliche derselben mehr hervorhebend, und nach dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



jetzigen Standpunkte der Botanik geordnet, möglichst kurz darzustellen, und zugleich die in Dr. Baumgarten's Enumeratio fehlenden, erst seit der Herausgabe genannten Werkes entdeckten Pflanzen, mit Berücksichtigung ihres Vorkommens — ihrer Standorte — zu erzeugen. Und in der That müssen wir gestehen, daß sich der Verfasser vor Vielen in der günstigen Lage befand, dieses, wie auch das Werkchen selbst zeigt, mit Erfolg thun zu können, da ihm, wie er selbst mit Dank anerkennt, die so reichhaltigen Sammlungen und Vormerkungen des Hrn. Julius v. Kováts zu Gebothe standen, eines Mannes, welcher nicht nur aus früherer Zeit schon dem botanischen Publikum durch seine Flora exsiccata Vindobonensis alpiumque adjacentium, die eine zweite Ausgabe nöthig gemacht hat, und neulich durch seine plantae rariores imperii Austriaci, imprimis Hungariae et Transsilvaniae als ein fleißiger Sammler bekannt ist, sondern auch aus diesem Werkchen selbst als ein genauer Kenner unsrer vaterländischen Flora erscheint. Nachdem der Verfasser in einer Einleitung auf 8 Seiten das Land und die Flora desselben im Allgemeinen besprochen hat, geht er auf Seite 13 zur speciellern Charakterisirung derselben über, indem er die 2252 Baumgarten'schen auf 1973 reducirten und durch 91 neue auf die Gesammtsumme von 2064 erhobenen Species nach der von Professor Endlicher in seinem Werke Genera plantarum befolgten Ordnung in natürliche Familien zusammenstellt und dabei immer die seltneren namentlich angibt, und die für die Flora neuen meist mit Beifügung des Fundortes aufzählt. Wir wollen nun, da, so viel wir wissen, das Werkchen wohl nicht in den Buchhandel kommen wird, dem Verfasser Schritt vor Schritt folgen, und die Hauptdaten hervorheben, so wie die von ihm für die Flora neu angeführten Pflanzen angeben, zugleich auch hie und da aus unserer Erfahrung Ergänzungen hinzufügen.

Es finden sich aber nach dem Verfasser in der Flora Siebenbürgens die Pflanzenfamilien folgendermaßen repräsentirt:

1. Gramineen 145 Sp., darunter neu: Avena distictophylla Vill noch von Baumgarten nach Her-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ausgabe seines Werkes auf der Piatra Arszeiätje im Klausenburger Komitat gefunden. Danthonia provincialis De C. ohne Fundort; Poa minor Gaud ohne Fundort; Poa hybrida Gaud ohne Fundort; Triticum cristatum Schreb. ohne Fundort; wir finden dieselbe bei Reußmarkt am Weinbergweg. Hiezu kommen noch: Phleum capitatum Sap. auf den Alpen bei Hermannstadt gegen den Negoi von uns gefunden; Festuca florescens Bell, auf Felsen der Alpe Thetzla bei Kronstadt von Baumgarten gefunden; Molinia littoralis Host in den Sträuchen bei Hermannstadt am Schiewesbach von uns gesammelt; Alopecurus nigrescens Horn. auf Wiesen bei Hermannstadt von uns gefnnden; Lolium complanatum Schrad. bei Hermannstadt von uns gefunden.

2. Cyperaceen 97 Sp. hievon neu: Carex pyrenaica Wahlb auf dem Retyezat; C. curvula All. auf der Alpe Unökö; von Baumgarten auf der Fogarascher Alpe Tenitza gefunden; C. macronata All auf der Alpe Piroschka; C. nitida Host bei Sz. Segesd; C. brevicollis De C. auf der Thorda hasadék; Cladium mariscus R. Br. bei Klausenburg. — Hiezu kommen noch: C. flavescens Host bei Lövéte von Baumgarten gefunden; C. lagopina Wahlb. ebendaselbst von Baumgarten angegeben (ungewiß); Cyperus virescens Hoffm. bei Hermannstadt und Salzburg von uns gesammelt.
3. Alismaceen 6 Sp. hievon neu: Scheuchzeria palustris L. ohne Fundort; von Baumgarten bei Sz. Segesd gefunden.
4. Butomeen 1 Sp.
5. Juncaceen 23 Sp.
6. Melanthaceen 4 Sp.
7. Liliaceen 42 Sp. — darunter neu: Gagea stenopetala Rchb. ohne Fundort; von uns in den Weingärten bei Hammersdorf gesammelt; Fritillaria

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



montana Hoppe auf den Hochwiesen der Mezöség; Allium flavescens Bess. bei Klausenburg; A. rotundum L. ohne Fundort; von Baumgarten bei A. Rákos auf dem Berge Tepej gefunden. — Hiezu kommen noch: Allium flexum W. K. von A. Bielz auf dem Kozonyos bei Gyalár gesammelt; Asparagus silvaticus W. K. von uns bei Großscheuern am „Zackelsberge" gefunden.

8. Smilaceen 9 Sp., darunter neu: Ruscus aculeatus L. gegen die Banater Grenze.

9. Dioscoreen 1 Sp.

10. Hydrocharideen 2 Sp.

11. Iridaeen 16 Sp. — darunter neu: Iris hungarica W. K., bei Klausenburg; wir haben sie auch bei Rothberg und Hammersdorf gesammelt und Baumgarten bei Schäßburg und N. Bunn; Iris arenaria W. K. bei Thorda; Iris ruthenica M. B. ohne Fundort; Gladiolus imbricatus L., bei Klausenburg; von Baumgarten bei Reps, und von uns bei Hermannstadt, Michelsberg, Zood, Großscheuern sehr häufig gefunden; Crocus iridiflorus Heuffel ohne Fundort; diese Pflanze, von Baumgarten irrig für C. speciosus W. B. gehalten, haben wir sehr häufig im Herbst fast in allen Sträuchen und Wäldern bis in die Voralpen gefunden. Hiezu kommt noch Iris lutescens Lam. bei Hammersdorf von Schur, und bei Neudorf am „Schämmelfänneng", bei Rothberg an der „Burg", bei Großscheuern am „Zackelsberg" von uns gefunden.

12. Amarylliden 3 S.

13. Orchideen 44 Sp. — darunter neu: Molaxis paludosa Sw. im Háromszéker Stuhl; Epipactis microphylla Ehrh. bei Klausenburg. Hiezu kommt noch: Orchis angustifolia Lois, von uns auf dem Tomnatsch hinter Riu szadului gesammelt.

14. Najadeen 14 Sp. — darunter neu: Najas major Roth ohne Fundort; von Baumgarten in einem Teich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


beim Dorfe Czege gefunden. — Hiezu kommt noch Potamogeton marinus L. von uns bei Salzburg gefunden.

15. Lemnaceen 4 Sp.
16. Aroideen 3 Sp.
17. Typhaceen 5 Sp.
18. Cupressineen 2 Sp.
19. Abietineen 6 Sp.
20. Taxineen 1 Sp.
21. Cerutophylleen 2 Sp.
22. Callitrichineen 3 Sp.
23. Betulaceen 3 Sp. — Hiezu kommt noch Betula pubescens Ehrh. bei Hermannstadt in den Sträuchen am Schiewesbach von Schur gefunden.
24. Cupuliferen 8 S. — Hiezu kommt uch Carpinus Cospinizza Kit. nach Host und Reichb.
25. Ulmaceen 2 Sp.
26. Urtiaceen 3 Sp.
27. Cannabineen 1 Sp.
28. Salinaceen 21 Sp.
29. Cheropodieen 26 Sp. — Hiezu kommt noch: Cheropodium ambrosioides L. bei Frauendorf von Sigerus gefunden; Atriplex triangularis W. und A. angustifolia Sm. von uns bei Salzburg gesammelt; Kochia arenaria Roth von Sigerus bei Salzburg gefunden (zweifelhaft).
30. Amaranthaceen 3 Sp.
31. Polygoneen 25 Sp. — Hiezu kommen noch: Rumex patientia L. bei Karlsburg gefunden; R. scutatus L. bei Boitza von Sigerus gefunden.
32. Santalaceen 4 Sp.
33. Daphnoideen 5 Sp.
34. Aristolochieen 3 Sp.
35. Plantagineen 13 Sp.
36. Plumbagineen 4 Sp.
37. Valerianeen 9 Sp. — darunter neu: Valeria-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



nella carinata Lois bei Klausenburg. — Hiezu kommen noch: Valeriana angustifolia Will auf dem Tepej bei A. Rakos und bei Klausenburg von Baumgarten; und bei Reußmarkt und Hammersdorf von uns gefunden (Varietät von V. officinalis); V. sambucifolia Mikan bei Lövéte von Baumgarten angegeben.

38. Dipsaceen 12 Sp.

39. Compositeen 271 Sp. — darunter neu: Linogris villosa De C. bei Klausenburg; Inula squarrosa L. bei Schäßburg; Xanthium spinosum L. wir finden es bei Hermannstadt, Schellenberg, Salzburg, Reschinar, Tihutza sehr häufig; Helichrysum margaritaceum De C. auf der Alpe Istenszéke; Senecillis glauca Gaertn. auf der Alpe Koronyis bei Rodna von Baumgarten gefunden; Doronicum cordifolium Sternb. bei Klausenburg; Echinops Ritro L. bei Thorda; von Kayser in den Marktschelker Weingärten gesammelt; Xeranthemum cylindraceum Sm. bei Hatzeg; von Baumg. bei dem Dorfe Zám, und von uns oberhalb der Neudörfer Weingärten gefunden; Centaurea katschiana Heuff. auf den Rodnaer Alpen; von Katschl selbst auf der Fogarascher Alpe Wurfu pisku Lanti im Herbst 1846 gesammelt; Cordeus arctioides W. auf dem Tjema-Gebirge, im Hunyader Komitat; Serratula heterophylla, Desf. auf den Heuwiesen bei Klausenburg; Lactuca perennis L., bei Kis Bánya im Thordaer Komit. — Hiezu kommen noch: Xanthium Strumarium L. auf Schutt, wüsten Plätzen, Wegen, wohl durch ganz Siebenbürgen; Hieracium silvestre Tausch, im Gesträuch, auf Bergwiesen, an Waldrändern bei Hermannstadt, Hammersdorf, Michelsberg, Neudorf im Sept. von uns gesammelt, Lactuca stricta W. K., im Weinberggesträuch bei Neudorf und Großscheuern (vielleicht von L. perennis L, nicht verschieden); Carlina longifolia Reichb. bei Hermannstadt im „jungen Wald" von uns gesam-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



melt (ungewiß); Centaurea nigrescens W., nach Host fl. Aust.; Pyrethrum heterophyllum Baumg. auf den Heuwiesen bei Klausenburg selten von Baumg. entdeckt; Cirsium pauciflorum Rchb., auf den Fogarascher Alpen von Kladny gefunden; Senecio umbrosus W. K., bei Hammersdorf neben den Weingärten bei Neudorf äußerst häufig von uns gefunden.

40. Campanulaceen 34 Sp. — darunter neu: Phytheuma Michelii All., auf den Rodnaer Alpen. — Hiezu kommen noch: Campanula Scheuchzeri Vill, auf der Fogarascher Alpe Kepreriatze von uns gesammelt; C. Steveni M. B., in den Voralpenwäldern des Hermannstädter Stuhls sehr häufig von uns beobachtet; Phyteuma comosum L., auf der Spitze des Hargitta von Sigerus gefunden; Ph. betonicaefolium Vill. auf den Alpen Pietroszul, Stol und Galatz von Baumg. gefunden; Ph. globulariaefolium Sternb. auf den Thordaer Grenzgebirgen Kelemen havas, Pietrillie roschie und askutzite von uns beobachtet.

41. Rubiaceen 25 Sp. — darunter neu: Galium vernum Scop. ohne Standort; wir fanden diese von Baumg. mit Unrecht als Synonym zu Vaillantia pedemontana gezogene Pflanze bei Neudorf auf dem „Grigoriplatz"; G. tricorne With, bei Klausenburg. — Hiezu kommen noch: Galium lucidum All. und G. nitidum W., beide von uns oberhalb Portschetscht auf dem Pitschoru Burkului gefunden.

42. Lonicereen 10 Sp.

43. Oleaceen 5 Sp. — darunter neu: Siringa Josikaea Jacq., von Baumg. zwischen Szekelyö und Nágy Sebes auf dem Berge Hentz gefunden.

44. Apocyneen 3 Sp.

45. Asclepiadeen 1 Sp.

46. Gentianeen 26 Sp. — darunter neu: Gentiana frigida Haenke von Kováts auf der Alpe Ünökö

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



gefunden; von Baumg. auf den Fogaraſcher Alpen Utscha marie und Teritza geſammelt; Pleurogyne carinthiaca Grieseb. auf dem Butschetsch. — Hiezu kommen noch: Villarsia nymphoides Vent. In Teichen bei Hermannſtadt von Sigerus gefunden; Swertia alpestris Baumg. auf den Rodnaer Alpen, in ſeinem Werke als S. perennis beſchrieben; S. perennis L. von Baumg. bei Bórszék gefunden.

47. Labiaten 78 Sp. — darunter neu: Nepeta sibirica Reichb. von Landoz bei Klauſenburg gefunden; Galeopsis pubescens Bess. gemein in Siebenbürgen. — Hiezu kommen noch: Ajuga repens Host von Baumg. bei Schäßburg gefunden; Marrubium pannonicum Reichb in ſeiner F. excurs.; Thymus patavinus Jacq. von Baumg. auf den Alpen Dragozan Commando, Butschetsch, Königstein, Koronyis gefunden; Calamintha alba Reichb. in ſeiner Fl. excurs.; Acanthus mollis L. bei Karlsburg nach Bock.

48. Verbenaceen 1 Sp.

49. Asperifolieen 38 Sp. — darunter neu: Onosma stellulatum W. K., bei Klauſenburg; von Baumg. im Hunyader Komitat bei Ohaba gefunden; von uns bei Tallmatsch am „Tsuhkareg" geſammelt. — Hiezu kommen noch: Myosotis collina Ehrh. an ſonnigen Bergen bei Hermannſtadt, Michelsberg, Großſcheuern, Deva von uns geſammelt; M. intermedia Link. hinter Michelsberg von uns beobachtet; M. suaveolens Kit. von Kotschy auf dem Butschetsch geſammelt; Echinospermum squarrosum Reichb. bei Großſcheuern und Hammersdorf von uns geſammelt; Pulmonaria sacharata Mill. auf Voralpen an feuchten Plätzen z. B. auf dem Götzenberg hinter Michelsberg; der Praeschbe hinter Zood; der Dregenyasze hinter Riuszadului von uns gefunden.

50. Convolvulaceen 4 Sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



51. Polemoniaceen 1 S.
52. Solaneen 8 Sp.
33. Scrophularineen 93 Sp. — darunter neu: Verbascum orientale M. B. bei Klausenburg; Veronica Bachofeni Heuffel bei Hermannstadt, d. h. nicht in der unmittelbaren Umgebung, sondern in den nahegelegenen Voralpen an den Flüssen, z. B. am Zoodflusse vom Dorfe Zood angefangen bis hinauf oberhalb des Piatra Capri (Falkensteins), am Zibinflusse hinter Gurra Rinlui; an der Lotrioare bei der rothen Thurm-Contumaz; Pedicularis tuberosa L. bei Thorda; von Baumg. auf der Fogaraſcher Alpe Utscha marie. dem Burzenländer Schulergebirge, dem Hunyader Dragozan Commando gesammelt; P. versicolor Wahlb. auf der Alpe Únökö; von Baumg. auf der Fogaraſcher Alpe Utscha marie und Teritza, und der Rodnaer Jnou (Kühhorn) gefunden; P. sceptrum carolinum L. bei Borszék. — Hiezu kommt noch: Linaria nervosa Baumg. in den Weinbergen bei Karlsburg und Branyitska von Baumg. entdeckt.
54. Orobancheen 6 Sp. — Eine bisher im Vaterlande höchst oberflächlich und ungenau beobachtete Familie; neu sind: O. cruenta Bertol. ohne Standort; O. arenaria orkh. bei Gyéres.
55. Utricularieen 3 Sp.
56. Primulaceen 28 Sp. — dazu kömmt: Trientalis europaea L. nach Host fl. Aust.
37. Ericaceen 21 Sp. — Hiezu kommt noch: Ledum palustre L., welches nach einer Angabe in der Quartalschrift auf dem Schulergebirge bei Kronstadt vorkommen soll.
58. Umbelliferen 102 Sp. — darunter neu: Trinia Kitaibelii M. B. bei Klausenburg; von uns bei Großscheuern auf dem „Wuesem" gesammelt; Bunium virescens De C. bei Klausenburg auf den „Heuwiesen", bei Nagy Nyulas auf der Mezöség; Bupleurum tenuissimum L. ohne Standort; von uns bei Salz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



burg, von Kayser bei Baassen gesammelt; B. affine Sadler bei Maros Vásárhely; Seseli varium Trevir bei Klausenburg; Conioselinum Fischeri Wimm. et Grub. von Kovács in den Subalpinen bei Rodna gefunden; Ostericum palustre Bess. bei Fogarasch; von Baumg. bei Kronstadt beobachtet; Angelica Razoulii Gouan auf den Fogarascher Alpen; Ferula sibirica W. K. auf der Thorda Hasadék; Peucedanum latifolium De C. bei Klausenburg; P. ruthenicum M. B. bei Kis Czeg; P. Chabraei Rchb. bei Nagy Nyulas, überhaupt auf der Mezőség; von Baumg. bei Karlsburg und Malomviz; von uns sehr häufig auf Bergwiesen der Hermannstädter Umgebung gesammelt; Bifora radians M. B. ohne Standort; von uns sehr häufig im Hermannstädter, Reußmärkter und Leschkircher Stuhl gefunden (von Baumg. mit Coriandrum testiculatum verwechselt). — Hiezu kommen noch: Peucedanum montanum Koch von Baumg. auf der Thorda Hasadék gefunden; Ferula silvatica Bess. von uns sehr häufig auf Bergwiesen bei Hermannstadt, Hammersdorf, Neudorf, Großscheuern, Reußmarkt gefunden; Pimpinella heterophylla Bamg. auf der Fogarascher Alpe Wurfu Utscha marie von dem seligen Apotheker Ungar entdeckt; Bupleurum diversifolium Baumg. auf der Hunyader Alpe Dragozan Commando und der Rodnaer Koranyis und Inneou von Baumg. entdeckt.

59. Araliaceen 2 Sp.
60. Corneen 1 Sp.
61. Lorantheen 1 Sp.
62. Crassulaceen 16 Sp.
63. Saxifragaceen 32 Sp. — darunter neu: Saxifraga pseudocaesia Koch. auf der Thorda Hasadék. — Hiezu kommt noch: S. Cotyledon L. von Sigerus auf der Alpe Fedelesch gefunden (ungewiß).
64. Ribesiaceen 4 Sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



65. Ranunculacen 78 Sp. — darunter neu: Ranunculus Villarsii De C. von Landoż bei Klausenburg gefunden, von uns auf dem Götzenberg hinter Michelsberg und auf der Praeschbe hinter Zood gesammelt; R. glacialis L. ohne Standort; von Baumg. auf der Spitze der Fogaroscher Alpe Teritza gefunden; Paeonia peregrina L. ohne Standort; P. tenuifolia L. von Tinta bei Záh auf der Mezöség gefunden. — Hiezu kommen noch: Delphinum alpinum W. K. auf dem Königstein von Baumg. gefunden; D. montanum De C. auf den Alpen Dragozan Commando und Koronyis von Baumg. gefunden; Aconitum intermedium Host auf dem Berge Vulkany von Baumg. gefunden; A. australe Reichb. bei Schäßburg am „Knopf" von Baumg. gesammelt; A. toxicum Reichb. in den Wäldern bei Lövéte, und Homrod von Baumg. gefunden; A. Koelleanum Reichb. nach seiner fl. excurs.; A. paniculatum Lam. auf den Zerneschter Alpen Mogura und Königstein von Baumg. gefunden; Ranunculus binatus Kit. bei Schäßburg im „Siechenwald" von Bmg. gefunden; R. speudothora Host von Baumg. auf dem Butschetsch gefunden; Hepatica transsilvanica Fuss eine ganz neue Species bei Kronstadt am „Kapellenberg" und bei Ellöpatak nicht selten.

66. Berberideen 1 Sp.

67. Papaveraceen 12 Sp.

68. Cruciferen 116 Sp. — darunter neu: Alyssum argenteum Vitm. ohne Standort. — Hiezu kommen noch: Alyssum rostratum Steven. bei A. Rákos auf dem Tepej von Baumg. gefunden; Lepidium latifolium L. bei Rothberg von Sigerus gefunden (ungewiß).

69. Resedaceen 1 Sp.

70. Nymphaeaceen 2 Sp.

71. Cistineen 3 Sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



72. Droseraceen 3 Sp.
73. Violarien 13 Sp. — Hiezu kommen noch: V. campestris M. B. von uns auf Hügeln und im Gesträuch in der Umgegend von Hermannstadt gefunden. V. Riviana Rchb. von uns bei Neudorf gesammelt (unsicher); V. silvestris Lam. von uns auf Hügeln und in Wäldern in der Umgegend von Hermannstadt gesammelt; V. Ruppü All. bei Hermannstadt von Schur und Kayser und bei Hammersdorf und Michelsberg sehr häufig von uns gefunden; V. valderia All. von Kladny auf der Praeschbe gefunden (unsicher).
74. Cucurbitaceen 3 Sp. — darunter neu: Sicyos angulatus L. bei Bistritz.
75. Portulaceen 2 Sp.
76. Caryophylleen 100 Sp. darunter neu: Arenaria pendula W. K. auf dem Tjema-Gebirge im Hunyader Komitat; von Baumg. auf der Alpe Serpului, und von uns an den Felsen des Zoodthales gefunden; Moenchia mantica Bartl. bei Hunyad; Cerastium brachypetalum Desp. bei Klausenburg; Dianthus compactus De C. ohne Standort; von uns auf den zu Arpás gehörigen Alpen Kepreriatze und Podritschel gefunden; D. capitatus De C. ohne Standort; von Baumg. auf der Fogarascher Alpe Teritza gefunden; Silene italica Pers. ohne Standort; S. chloranthea Ehrh. von Kayser bei Hermannstadt (Hammersdorf) gefunden; von uns bei Großscheuern am „Zackelsberg" gesammelt; S. Pumilio Wulf. auf den Fogarascher Alpen; S. Zawadski Herbich von Nagy und Brassai auf den Rodnaer Alpen gefunden; S. viridiflora L. bei Maros-Vasárhely. — Hiezu kommen noch: Dianthus Caryophyllus L. von Sigerus auf der Alpe Fedelesch gefunden (ungewiß); D. alpestris De C. auf dem Berge Beles bei Magyor Válkö von Baumg. gefunden, Arenaria subulata De C. auf der Hunyader Alpe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Dragozan Commando von Baumg. gefunden; Cerastium repens L. auf dem Butschetsch und Schulergebirge von Sigerus gefunden; Dianthus trifasciculatus Kit. von uns bei Reußmarkt gesammelt; Silene tatarica Pers. von uns bei Reußmarkt gefunden; Paronychia argentea Lam. nach Reichb. in seiner fl. excurs. Ob übrigens Silene Siegeri Bmg. wirklich mit Lychnis nivalis Kit übereinstimme, sind wir noch zweifelhaft.

77. Malvaceen 11 Sp. — darunter neu: Malva borealis Wallm. bei Maros Vásárhely; von uns bei Hermannstadt, Hammersdorf, Neudorf, Salzburg und von Kayser bei Baassen gesammelt.
78. Tiliaceen 3 Sp.
79. Hypericineen 10 Sp.
80. Elatineen 3 Sp.
81. Tamariscineen 1 Sp.
82. Acerineen 4 Sp.
83. Polygaleen 4 Sp. Hiezu kömmt noch: Polygala comosa Schk. von uns bei Hammersdorf gesammelt.
84. Staphylaeaceen 1 Sp.
85. Celastrineen 3 Sp.
86. Rhamneen 6 Sp. — darunter neu: Rhamnus tinctoria W. K. bei Klausenburg.
87. Empetreen 1 Sp.
88. Euphorbiaceen 26 Sp. — Hiezu kömmt noch: Euphorbia transsilvanica Schur, eine ganz neue Species, auf Hügeln bei Hammersdorf im Frühjahr 1846 von Dr. Schur entdeckt und benannt.
89. Anacardiaceen 1 Sp.
90. Diosmeen 1 Sp.
91. Zygophylleen 1 Sp.
92. Geraniaceen 17 Sp.
93. Lineen 10 Sp.
94. Oxalideen 2 Sp.
95. Balsamineen 1 Sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



96. Oenothereen 12 Sp. — Hiezu kommt noch Epilobium nitidum Host. von Baumg. bei Homrod, Lövéte, Oláhfalu, Borszék gefunden.
97. Halorageen 4 Sp.
98. Lythrarieen 4 Sp.
99. Pomaceen 15 Sp.
100. Rosaceen 59 Sp. — darunter neu: Rosa rubrifoliâ Vill. ohne Standort; von Baumg. bei Reps gefunden; Fragaria elatior Ehrh. bei Maros Vásárhely; Waldsteinia trifolia Koch, von Hornung beim Ojtoser Paß entdeckt. — Hiezu kommen noch: Spiraea denudata Presl. bei Hermannstadt von Kayser; bei Neudorf und am Zoodflusse von uns gefunden (Varietät von S. Ulmaria L.); Potentilla Güntheri Pohl. von Baumg. bei Reps, Malnas und Száldobos gefunden; P. laciniosa Kit. von Baumg. bei Zám gesammelt; P. alpestris Baumg. auf der Rodnaer Alpe Koranyis von Baumg. entdeckt.
101. Amygdaleen 7 Sp.
102. Papilionaceen 114 Sp. — darunter neu: Vicia grandiflora Scop. ohne Standort; Orobus pallescens M. B. bei Klausenburg. — Hiezu kommen noch: Vicia serratifolia Jacq. von uns bei Reußmarkt gefunden; Astragalus albidus W. K. von uns zwischen Bogeschdorf und Gálfalu gesammelt; Melilotus alba Lam. von uns bei Mediasch, Reps, Hermannstadt beobachtet; M. petitpierriana W. von Kayser bei Baassen gesammelt.

Dieß wäre das Bild der Flora unsers Vaterlandes nach der fleißigen Zusammenstellung und den schätzungswerthen Ergänzungen des Verfassers, denen wir unsere Nachträge hinzugefügt haben, in der Absicht, um alle Freunde unsrer siebenbürgischen Flora dadurch zu veranlassen und im Interesse der Wissenschaft inständigst anzugehen und zu ersuchen, alle jene Pflanzen, welche außer den genannten noch von ihnen im Bereiche unsers Vaterlandes aufgefunden worden sind, oder andere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



hieher einschlägige Daten, Ergänzungen und Berichtigungen, welcher Art immer, entweder durch diese Zeitschrift bekannt zu geben, oder aber unmittelbar an uns selbst gelangen zu lassen und jedes Gegendienstes von uns gewärtig zu sein, damit die zweite Mantissa zu Baumgartens Werk, welche wir im Auftrage des Vereins unter der Feder haben, so vollständig als möglich ausgestattet werden könne.

Bevor wir jedoch von dem Werkchen scheiden können, sehen wir uns leider genöthigt, auch eine nicht gelinde Rüge aussprechen zu müssen. Sie betrifft die übergroße Anzahl ärgerlicher Druckfehler, welche das sonst in Druck und Papier trefflich ausgestattete Werkchen entstellen, manche Namen bis zur Unkenntlichkeit verderben, und einem den Genuß beim Durchlesen verleiden, z. B. Castanica; Amygdalus carrica; Ficus comunis; Jritillaria; Phleobanthe und später Phleobanche; Paconia; laccanthus; Halimoenemis; Im st. Sm; Boa st. Poa; Jestuca; Claudium; phillum mehre Male st. phyllum; Rochia st. Kochia; Lermaceen st. Lemnaceen; squamosa st. squarrosa; Xanhium; arerarium; verbenaea; Scharea st. Sclarea; Wolf st. Wulf; Chemaphila; Razonlii st. Razoulii; Halictrum st. Thalictrum; Jurrita st. Turrita; calumnae st. Columnae; Dollichii st. Pollichii; frionum st. Trionum; moetana st. montana; Thaea st. Phaca; u. a. m.

Auch wir wollen unsern Bericht, der ohnehin länger geworden ist, hiemit schließen, indem wir uns noch einmal den Wunsch und die Aufforderung auszusprechen erlauben, daß doch recht bald Viele dem Beispiele unserer beiden Verfasser folgen, und ihre Erfahrungen auf dem weiten Gebiete der Naturwissenschaften durch den Druck veröffentlichen möchten, damit wir auch in dieser Hinsicht nicht mehr so weit hinter den gebildeten Völkern zurückbleiben möchten, als es bisher der Fall war.

Michael Fuß.

---

BRITISH MUSEUM

5 JUN. 97.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 03

Autor(en)/Author(s): Fuß Michael

Artikel/Article: Literarische Anzeige 238-266